

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	14
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
Symbolverzeichnis	18
1. Einführung	27
1.1 Problemstellung und Untersuchungsziel	27
1.2 Methodisches Vorgehen und Gang der Untersuchung	31
2. Grundlagen der Versicherungswirtschaft	34
2.1 Terminologische Abgrenzungen und versicherungstechnische Zusammenhänge	34
2.2 Versicherungsanbieter und -nachfrager im Lichte modellanalytischer Betrachtungen	53
2.3 Versicherungsmärkte bei symmetrischer sowie asymmetrischer Informationsverteilung	62
3. Zu den betrachteten Versicherungsmärkten	99
3.1 Zum Kreis der betrachteten Versicherungsanbieter sowie -nachfrager	99
3.2 Die zentralen gesetzlichen Vorschriften für die Prämienberechnung bei privaten Kranken- sowie Lebensversicherungsverträgen	110
3.3 Zu möglichen Erscheinungsformen und Aspekten des Ausmaßes der Adversen Selektion bei sowie zu Selektionsmaßnahmen durch private(n) Kranken- sowie Lebensversicherer(n)	119
4. Ökonomische Analyse des Verhaltens der Anbieter und Nachfrager von privaten Kranken- sowie Lebensversicherungen im – bezogen auf die Regulierung von Gentests – rechtsfreien Raum	128
4.1 Zur ökonomischen Zweckmäßigkeit des Einsatzes von Gentests durch einen Versicherer	128
4.2 Analyse des Verhaltens der Versicherungsanbieter und -nachfrager bei symmetrischer sowie asymmetrischer Informationsverteilung	142
4.3 Zwischenfazit	175

5.	Überblick über die Standpunkte zur Regulierung von Gentests sowie über die bestehenden und angedachten Rahmenbedingungen	177
5.1	Vorbemerkungen und Regulierungsstandpunkte auf europäischer Ebene	177
5.2	In Deutschland vorgebrachte Standpunkte zur Regulierung von Gentests	178
5.3	Zu den aktuellen und bis dato bereits absehbaren Rahmenbedingungen	183
5.4	Exkurs: Zur Frage der Zulässigkeit des Rückgriffs auf Gentests durch private Kranken- sowie Lebensversicherer	185
6.	Ökonomische Analyse des Verhaltens der Anbieter und Nachfrager von privaten Kranken- sowie Lebensversicherungen im Hinblick auf zukünftig für möglich gehaltene Regulierungsstrategien	190
6.1	Überblick über zukünftig für möglich gehaltene Regulierungsstrategien	190
6.2	Strategie Nr. 1: Pflicht zur Vornahme von Gentests und zur Berücksichtigung der Gentestergebnisse	191
6.3	Strategie Nr. 2: Pflicht zur Vorname von Gentests	194
6.4	Strategie Nr. 3: Pflicht zur Auskunft über vor dem Vertragsabschluss vorgenommene Gentests	195
6.5	Strategie Nr. 4: Wahlrecht des Versicherers zur Berücksichtigung von Gentestergebnissen	197
6.6	Strategie Nr. 5: Wahlrecht des Versicherungsnachfragers zur Vorlage von Gentestergebnissen	199
6.7	Strategie Nr. 6: Verbot der Verwendung von Gentestergebnissen	200
6.8	Zwischenfazit	202
7.	Ableitung einer Regulierungsempfehlung zur Handhabung von Gentests durch private Kranken- sowie Lebensversicherer	205
7.1	Regulierungsempfehlung unter Berücksichtigung von Rechtfertigungsgründen für Eingriffe des Gesetzgebers in das Marktgeschehen	205
7.2	Vorschläge zur Gewährleistung einer (ermäßigen) privaten Krankenversicherung für die Schlechten Risiken	211
7.3	Formulierung einer umfassenden Regulierungsempfehlung	222
8.	Resümee der zentralen Untersuchungsergebnisse	225
	Literaturverzeichnis	227
	Rechtsquellenverzeichnis	260
	Rechtsprechungsverzeichnis	263

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	14
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
Symbolverzeichnis	18
1. Einführung	27
1.1 Problemstellung und Untersuchungsziel	27
1.2 Methodisches Vorgehen und Gang der Untersuchung	31
2. Grundlagen der Versicherungswirtschaft	34
2.1 Terminologische Abgrenzungen und versicherungstechnische Zusammenhänge	34
2.1.1 Versicherung und Versicherungsvertrag	34
2.1.2 Zum (versicherungstechnischen) Risiko und dessen Berücksichtigung in der Prämiensetzung eines Versicherers	37
2.1.2.1 Zum Begriff des (versicherungstechnischen) Risikos sowie zu Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerungspolitik eines Versicherers	37
2.1.2.2 Zur Schätzung des erwarteten individuellen Gesamtschadens im Rahmen des Managements des Irrtumsrisikos	40
2.1.2.3 Gentests als Möglichkeit einer präziseren Schätzung der Wahrscheinlichkeitsverteilung des erwarteten individuellen Gesamtschadens	42
2.1.2.3.1 Grundbegriffe der Genetik	42
2.1.2.3.2 Methoden genetischer Analysen und Basisannahme	44
2.1.2.4 Zum Management des Änderungsrisikos	47
2.1.2.5 Zum Management des Zufallsrisikos	48
2.1.2.6 Zur Prämiensetzung eines Versicherers	51
2.2 Versicherungsanbieter und -nachfrager im Lichte modellanalytischer Betrachtungen	53
2.2.1 Zur Struktur eines Entscheidungsmodells	53
2.2.2 Angenommene Bedingungen rationalen Handelns der Versicherungsanbieter und -nachfrager	54
2.2.3 Das Bernoulli-Prinzip als Maßstab rationalen Handelns	55

2.2.3.1	Das Bernoulli-Prinzip und die ihm zu Grunde liegenden Axiome	55
2.2.3.2	Zu den Risikoeinstellungen der Aversion, Neutralität sowie Freude	57
2.2.3.3	Zur Eignung des Bernoulli-Prinzips	59
2.2.3.4	Zur Vereinbarkeit des Bernoulli-Prinzips mit klassischen Entscheidungsprinzipien	61
2.3	Versicherungsmärkte bei symmetrischer sowie asymmetrischer Informationsverteilung	62
2.3.1	Vorbemerkungen	62
2.3.2	Versicherungsmärkte bei symmetrischer Informationsverteilung unter Ausklammerung des Aspektes der Risikoselektion	64
2.3.2.1	Ausgestaltung des Basismodells	64
2.3.2.2	Das Versicherungsoptimum neu ausgehandelter Verträge bei aktuarisch fairer Prämie	68
2.3.3	Versicherungsmärkte bei asymmetrischer Informationsverteilung unter Ausklammerung des Aspektes der Risikoselektion	72
2.3.3.1	Vorbemerkungen	72
2.3.3.2	Adverse Selektion bei neu ausgehandelten Mischverträgen	74
2.3.3.3	Verträge Selbstselektionsbedingung als Reaktion der Versicherer auf die Adverse Selektion bei Mischverträgen	81
2.3.3.4	Zur (Nicht-)Existenz eines trennenden Gleichgewichts	85
2.3.3.5	Mögliche Verhaltensreaktionen der Versicherer im Mehrperiodenfall	87
2.3.3.6	Besonderheiten des Gleichgewichts auf Preis-Vertragsmärkten und bei asymmetrischer Informationsverteilung	90
2.3.4	Risikoselektion als Reaktion der Versicherer bei nicht-risikoäquivalenten Versicherungsprämien	93
2.3.5	Zwischenfazit	96
3.	Zu den betrachteten Versicherungsmärkten	99
3.1	Zum Kreis der betrachteten Versicherungsanbieter sowie -nachfrager	99
3.1.1	Abgrenzung in Anlehnung an das Versicherungsaufsichtsgesetz sowie das Versicherungsvertragsgesetz	99
3.1.2	Die private Krankenversicherung	101
3.1.3	Die Lebensversicherung	105
3.1.4	Exkurs: Zur Bedeutung der Kapitallebensversicherung	108
3.2	Die zentralen gesetzlichen Vorschriften für die Prämienberechnung bei privaten Kranken- sowie Lebensversicherungsverträgen	110
3.2.1	Vorschriften zur erstmaligen Prämiensetzung	110
3.2.1.1	Vorbemerkungen	110
3.2.1.2	Spezifische Vorschriften zur Prämienkalkulation	112

3.2.1.3 Vorgaben zur Bildung von Alterungs- und Deckungsrückstellungen	115
3.2.2 Möglichkeiten zur Prämienanpassung	117
3.3 Zu möglichen Erscheinungsformen und Aspekten des Ausmaßes der Adversen Selektion bei sowie zu Selektionsmaßnahmen durch private(n) Kranken- sowie Lebensversicherer(n)	119
3.3.1 Erscheinungsformen der Adversen Selektion	119
3.3.2 Aspekte des Ausmaßes der Adversen Selektion	121
3.3.3 Spezifische Formen der Unterversicherung und Instrumente der Risikoselektion	124
4. Ökonomische Analyse des Verhaltens der Anbieter und Nachfrager von privaten Kranken- sowie Lebensversicherungen im – bezogen auf die Regulierung von Gentests – rechtsfreien Raum	128
4.1 Zur ökonomischen Zweckmäßigkeit des Einsatzes von Gentests durch einen Versicherer	128
4.1.1 Vorbemerkungen	128
4.1.2 Aspekte einer (zu?) weit gehenden Risikodifferenzierung der Versicherer	130
4.1.3 Die Beschaffung von Informationen als Entscheidungsproblem eines Versicherers	134
4.1.3.1 Entscheidung ohne Berücksichtigung von Gentests	134
4.1.3.2 Entscheidung mit Berücksichtigung von Gentests	136
4.1.3.3 Vergleich der beiden Entscheidungen zur Bestimmung des erwarteten Wertes einer zusätzlichen genetischen Information	141
4.2 Analyse des Verhaltens der Versicherungsanbieter und -nachfrager bei symmetrischer sowie asymmetrischer Informationsverteilung	142
4.2.1 Vorbemerkungen	142
4.2.2 Unterscheidung der Versicherungsnachfrager nach ihrer Einstellung zur Vornahme von Gentests	143
4.2.3 Zur ökonomischen Zweckmäßigkeit des Rückgriffs auf Gentests durch einen Versicherungsnachfrager	145
4.2.3.1 Versicherungsmärkte bei symmetrischer Informationsverteilung	145
4.2.3.1.1 Zur ökonomischen Zweckmäßigkeit des Rückgriffs auf Gentests durch einen Versicherungsnachfrager bei Krankheiten ohne Behandlungsmöglichkeit	145
4.2.3.1.2 Zur ökonomischen Zweckmäßigkeit des Rückgriffs auf Gentests durch einen Versicherungsnachfrager bei Krankheiten mit Behandlungsmöglichkeit	147
4.2.3.2 Versicherungsmärkte bei asymmetrischer Informationsverteilung	152

4.2.3.2.1	Zur Umsetzung eines Gleichgewichts mit drei Selbstselektionsverträgen	152
4.2.3.2.2	Zum erwarteten Wert der (zusätzlichen) genetischen Information bei asymmetrischer Informationsverteilung	155
4.2.4	Aspekte der Übertragung der bisherigen (Modell-)Erkenntnisse auf die Märkte für private Kranken- sowie Lebensversicherungen	157
4.2.4.1	Übertragung auf den Markt für private Krankenversicherungen	157
4.2.4.1.1	Zur Frage der Erreichbarkeit einer symmetrischen Informationsverteilung	157
4.2.4.1.2	Zur Frage der Herstellbarkeit sowie des sich Einstellens eines trennenden Gleichgewichts	162
4.2.4.1.3	Zur Frage der spezifischen Gefahr einer Adversen Selektion bei Angebot eines Mischvertrages	165
4.2.4.2	Übertragung auf den Markt für Lebensversicherungen	171
4.2.5	Analyse der Auswirkungen in Bezug auf bereits bestehende Verträge	173
4.3	Zwischenfazit	175
5.	Überblick über die Standpunkte zur Regulierung von Gentests sowie über die bestehenden und angedachten Rahmenbedingungen	177
5.1	Vorbemerkungen und Regulierungsstandpunkte auf europäischer Ebene	177
5.2	In Deutschland vorgebrachte Standpunkte zur Regulierung von Gentests	178
5.2.1	Für ein prinzipielles Verbot des Einsatzes von Gentests bei Versicherungsabschlüssen vorgebrachte Standpunkte	178
5.2.2	Gegen ein prinzipielles Verbot des Einsatzes von Gentests bei Versicherungsabschlüssen vorgebrachte Standpunkte	180
5.3	Zu den aktuellen und bis dato bereits absehbaren Rahmenbedingungen	183
5.4	Exkurs: Zur Frage der Zulässigkeit des Rückgriffs auf Gentests durch private Kranken- sowie Lebensversicherer	185
5.4.1	Zur Frage der Diskriminierung durch Gentests	185
5.4.2	Diskussion weiterer möglicherweise einschränkender rechtlicher Aspekte	187
6.	Ökonomische Analyse des Verhaltens der Anbieter und Nachfrager von privaten Kranken- sowie Lebensversicherungen im Hinblick auf zukünftig für möglich gehaltene Regulierungsstrategien	190
6.1	Überblick über zukünftig für möglich gehaltene Regulierungsstrategien	190
6.2	Strategie Nr. 1: Pflicht zur Vornahme von Gentests und zur Berücksichtigung der Gentergebnisse	191
6.3	Strategie Nr. 2: Pflicht zur Vornahme von Gentests	194
6.4	Strategie Nr. 3: Pflicht zur Auskunft über vor dem Vertragsabschluss vorgenommene Gentests	195

6.5	Strategie Nr. 4: Wahlrecht des Versicherers zur Berücksichtigung von Gentergebnissen	197
6.6	Strategie Nr. 5: Wahlrecht des Versicherungsnachfragers zur Vorlage von Gentergebnissen	199
6.7	Strategie Nr. 6: Verbot der Verwendung von Gentergebnissen	200
6.8	Zwischenfazit	202
7.	Ableitung einer Regulierungsempfehlung zur Handhabung von Gentests durch private Kranken- sowie Lebensversicherer	205
7.1	Regulierungsempfehlung unter Berücksichtigung von Rechtfertigungsgründen für Eingriffe des Gesetzgebers in das Marktgeschehen	205
7.1.1	Rechtfertigungsgründe für Eingriffe des Gesetzgebers in das Marktgeschehen	205
7.1.2	Allokativ begründete Regulierungsempfehlung unter Berücksichtigung der Zielsetzung einer Beachtung des Rechts auf Nicht-Wissen	208
7.2	Vorschläge zur Gewährleistung einer (ermäßigte)n privaten Krankenversicherung für die Schlechten Risiken	211
7.2.1	Überblick über die Vorschläge zur Gewährleistung einer (ermäßigte)n privaten Krankenversicherung für die Schlechten Risiken	211
7.2.2	Beurteilung der Vorschläge zur Herstellung einer (ermäßigte)n privaten Krankenversicherung für die Schlechten Risiken	217
7.3	Formulierung einer umfassenden Regulierungsempfehlung	222
8.	Resümee der zentralen Untersuchungsergebnisse	225
	Literaturverzeichnis	227
	Rechtsquellenverzeichnis	260
	Rechtsprechungsverzeichnis	263